

KINDERUNI

Was geschieht nach einem Unfall?

Am 27. Mai erzählt Tim Pohlemann bei der Kinderuni, bei welchen Verletzungen wir ins Krankenhaus müssen und was dort geschieht.



VON ESTHER SIMON

SAARBRÜCKEN Yannick ist mit dem Fahrrad gestürzt. Die Haut an seinem Knie ist aufgeschürft und er blutet. Auch sein Arm tut wahnsinnig weh. Seine Eltern säubern die Schürfwunden an den Beinen und geben ihm etwas zum Kühlen für den Arm. Dann sitzen sie mit ihm auf der Couch und lesen gemeinsam. Aber reicht das?

Yannick ist sich da nicht sicher. Seine Klassenkameradin Julia musste ins Krankenhaus, nachdem sie mit ihrem Fahrrad gestürzt war. Sie wurde sogar operiert und hat wochenlang einen Gipsverband am linken Arm gehabt. Aber Yannicks Eltern scheinen Recht zu haben, ihn nicht ins Krankenhaus zu bringen. Nach einiger Zeit schmerzt sein Arm gar nicht mehr so viel und er kann wieder spielen gehen.

Aber ab wann muss ein Verletzter eigentlich ins Krankenhaus? Bei welchen Unfällen sollte auf jeden

Fall ein Arzt nach den Verletzten schauen? Diese Fragen beantwortet der Chirurg Tim Pohlemann in der zweiten Vorlesung der Kinderuni am **27. Mai**. Ab 16.15 Uhr dreht sich im Audimax auf dem Campus der Universität des Saarlandes in Saarbrücken alles um die medizinische Versorgung von Verletzten.

Yannicks Kassenkameradin Julia hatte sich bei ihrem Fahrradsturz den Arm gebrochen. Daher musste sie ins Krankenhaus. Da die Ärzte nicht wussten, ob der Arm wirklich gebrochen ist oder nur verstaucht, haben sie den Arm geröntgt. Denn nur so können Mediziner sehen, ob Knochen gebrochen sind. Auf den Aufnahmen ist außerdem gut zu erkennen, ob gebrochene Knochen noch an ihrem Platz sind oder ob sie sich verschoben haben. Je nachdem, wie kompliziert der Knochen gebrochen ist,



Tim Pohlemann erklärt in der zweiten Vorlesung der Kinderuni im Sommersemester, wann man ins Krankenhaus gehen muss.

FOTO: IRIS MAURER

gibt es verschiedene Möglichkeiten der Behandlung. Ob ein Gipsverband, eine Schiene oder sogar eine Operation nötig ist, muss immer von Fall zu Fall entschieden werden.

Wie genau ein gebrochener Knochen behandelt wird und wie er verheilt, erklärt Tim Pohlemann seinen jungen Studenten. Auch wird er erzählen, bei welchen Verletzungen man ins Krankenhaus muss und bei welchen es reicht, zum Kinderarzt zu gehen. Außerdem will er einen kleinen Einblick in den Alltag in der Notaufnahme im Krankenhaus geben. Welche Personen arbeiten dort? Wie wird entschieden, in welcher Reihenfolge Patienten behandelt werden? Welche Untersuchungen werden gemacht? Wann müssen Patienten im Krankenhaus bleiben und wann dürfen sie wieder nach Hause gehen? Und muss man Angst vorm

Krankenhaus haben? All diese Fragen will der Chirurg des Universitätsklinikums Homburg so beantworten, dass jeder sie versteht.

Auf unserer Homepage findet ihr bis zur ersten Vorlesung jede Woche einen neuen Artikel zum aktuellen Sommersemester der Kinder-Uni. Außerdem könnt ihr auf der Webseite auch in die Vorlesungen der vergangenen Jahre reinlesen und so entdecken, ob die Kinder-Uni etwas für euch ist. Dafür müsst ihr einfach in der Suchmaske den Begriff „Kinderuni“ eingeben.

Auf dem Youtube-Kanal der Kinder-Uni findet ihr auch Videos von vergangenen Vorlesungen, die ihr euch dort komplett ansehen könnt.

www.saarbruecker-zeitung.de
www.kinderuni-saarland.de
www.youtube.com
 Suchwort: Kinderuni Saar

INFO

Kinderleichte Anmeldung

Zur Kinder-Uni, die von der Universität des Saarlandes und der Saarbrücker Zeitung organisiert wird, sind Mädchen und Jungen von acht bis zwölf Jahren eingeladen. Ältere Kinder können bei Interesse ebenfalls teilnehmen.

Alle vier Vorlesungen finden jeweils mittwochs um 16.15 Uhr im Audimax auf dem Saarbrücker Campus statt. Im Sommersemester sind das die folgenden Termine: 6. Mai, 27. Mai und 1. Juli.

Am 6. Mai erklärt der Jurist Thomas Giegerich, welche Rechte Kinder haben und was diese den Kindern bringen.

Am 27. Mai berichtet der Chirurg Tim Pohlemann, bei welcher Verletzung jemand ins Krankenhaus muss und wie dort die Abläufe sind.

Am 1. Juli begibt sich der Germanist Augustin Speyer auf eine Reise in die Vergangenheit und erzählt, wie unsere Sprache entstand.

Anmeldungen zur Kinder-Uni sind bis zum 4. April über die Internetseite der Kinderuni möglich. Auch ganze Schulklassen sind herzlich willkommen. Diese müssen das Anmeldeformular für Gruppen nutzen und eine Betreuungsperson mitbringen.

www.kinderuni-saarland/anmeldung-fur-einzelpersonen
www.kinderuni-saarland/anmeldung-einer-gruppe



Muss man nach jedem Unfall ins Krankenhaus? Muss jedes Mal der Notarzt gerufen werden? Am 27. Mai gibt es die Antworten auf diese Fragen. FOTO: FABIAN STRAUCH/DPA

AUFRUF

Wir suchen dich für unsere Fotoaktion

SAARBRÜCKEN (esi) Auf der Kinderseite der Saarbrücker Zeitung stellen wir wöchentlich junge Leser vor, die ein besonderes Hobby haben oder in ihrem Sport sehr erfolgreich sind. Auch erfolgreiche Musiker oder Mathematik-Fans waren in der Vergangenheit unter Klecks Klevers Foto-Kindern.

Du hast auch ein tolles Hobby? Oder etwas ganz Besonderes erlebt? Dann würden wir uns freuen, wenn wir dich vorstellen dürften. Schreib uns einfach eine Mail und wir finden einen Termin für ein Fotoshooting. kinderseite@sz-sb.de

Produktion dieser Seite:
 Esther Simon
 Peter Bylda

AKTION

Frühes Anmelden kann sich lohnen

SAARBRÜCKEN (esi) Das Team der Kinderuni verlost unter allen, die sich bis zum 29. Februar für das Sommersemester anmelden, verschiedene Preise. Passend zum Thema der ersten Vorlesung wird sechsmal das Buch Grundgesetz – Artikel 1 bis 13: kinderleicht und sonnenklar“ von Susanne und Matthias Strittmatter, Martina Kraemer und Tobias Degel verlost. Außerdem sind sechs weitere Bücher zu unterschiedlichen Themen in der Gewinntruhe. Auch eines von sechs Kinderuni-T-Shirts oder weitere kleine Preise sind zu gewinnen.

Die Gewinner werden nach Ende der Aktion per Mail informiert und erhalten ihre Geschenke am ersten Kinderunitag des Semesters im Foyer.

WITZE

Rösners sind in Italien gewesen. „Einmal“, berichten sie, „bestellten wir uns in Venedig ein Poulet a la Ferrari.“ – „Und wie schmeckte es?“ – „Nicht besonders. War ja auch nichts weiter als ein Huhn, das von einem Sportwagen überfahren wurde.“

Sagt die Kundin im Schuhgeschäft: „Fräulein, diese Schuhe hier entsprechen aber gar nicht mehr der Mode!“ – „Sicher nicht“, sagt die Verkäuferin, „aber sie waren sehr modern, als wir mit dem Probieren angingen!“

„Wie macht man eigentlich Netze?“ – „Ganz einfach, man nimmt viele Löcher und bindet sie zusammen!“

„Wer kann mir Streichinstrumente nennen?“ – „Geige.“ – „Cello.“ – „Und du, Kurti, sag auch was!“ – „Pinsel, Herr Lehrer.“

Der Feldwebel kommandiert die Rekruten: „Ganze Kompanie kehrt!“ – Fragt einer der Rekruten schüchtern: „Und wo sind die Besen, Herr Feldwebel?“

Im Briefkasten liegt eine Urlaubspostkarte. „Gute Nachrichten von Hofmanns aus Las Palmas. Es regnet in Strömen. Das bedeutet zweihundert Las-Palmas-Fotos, die wir uns nicht ansehen müssen!“

Ein Skelett kommt zum Arzt. „Haben Sie irgendwelche Beschwerden?“ fragt der Doktor. „Ja, Herr Doktor, ich leide unter Muskelschwund!“

Fragt der Polizist einen Straßenmusikanten: „Haben Sie überhaupt einen Erlaubnisschein?“ – „Nein.“ – „Aha. Dann begleiten Sie mich bitte!“ – „Gern, was wollen Sie denn singen?“

Der Bauführer schimpft mit Karlchen: „Hannes trägt immer zwei Bretter auf einmal, du nur eines.“ – „Der ist ja nur zu faul, zweimal zu laufen ...“

„Herr Ober“, ruft Frau Kohlmeier, „Ich habe eine Frühlingssuppe bei Ihnen bestellt, und Sie brachten mir eine ganz normale Kraftbrühe ohne Einlage.“ Der Ober mit beleidigtem Unterton: „Aber, gnädige Frau, haben Sie auf dem Teller nicht das Blümchenmuster gesehen?“

„Ich verkaufe jetzt Käse.“ – „Warum?“ – „Ich habe vergessen, die Milch während meines Urlaubes abzustellen!“

„Das Fernsehen kann niemals die Zeitung ersetzen!“ – „Wieso nicht?“ – „Na, dann versuch' mal eine Fliege mit dem Fernseher zu erschlagen.“

KLECKS KLEVER SURFT

2020 ist ein Schaltjahr

BERLIN (esi) Das Jahr hat 365 Tage. Das ist eine Tatsache, die alle früh lernen. Aber alle vier Jahre stimmt diese Aussage nicht, denn dann ist ein sogenanntes Schaltjahr. In diesen Jahren hat der Februar 29 Tage und das Jahr somit 366 Tage.

Warum es Schaltjahre gibt und welche Auswirkungen es hat, am 29. Februar Geburtstag zu haben, hat das Team der Webseite „Das ist Kindersache“ für euch zusammengestellt. Die Seite wird vom Deutschen Kinderhilfswerk in Berlin betrieben und bietet auch Antworten auf die Frage, ob der 29. Februar ein Unglückstag ist

www.kindersache.de/bereiche/wissen/panorama/schaltjahr-alle-4-jahre-ein-tag-mehr?page=0

KLECKS-KLEVER-COMIC

